

Kirche des gerechten Friedens werden Wir machen uns auf den Weg

Als Kreissynode Moers haben wir den Impuls des Friedenswortes der Ev. Kirche im Rheinland (2018) aufgenommen und uns in ersten Schritten vertiefend mit einigen Facetten des Beschlusses beschäftigt. Wir wollen in ökumenischer Verbundenheit vor Ort und mit den Geschwistern unserer Partnerkirchen weltweit den Weg hin zu einer Kirche des gerechten Friedens weitergehen.

Wir bekräftigen unsere Absicht, in allen Bereichen unseres Lebens nach Gerechtigkeit und Frieden zu streben, denn wir erkennen, dass es ohne Gerechtigkeit für alle wahren Frieden nicht geben kann.

Die Schrift spricht klar und deutlich von Gottes Ruf nach Gerechtigkeit. Wir glauben, dass durch die Gnade Gottes und unter der Führung des Heiligen Geistes ein von Gerechtigkeit getragener Friede möglich ist.

Wir suchen den gerechten Frieden

- in unseren Gemeinden - so dass unser Miteinander den Frieden sichtbar macht
- in unserem Gemeinwesen – so dass alle Menschen frei von Angst leben können
- mit unserer Erde – so dass alles Leben nachhaltig ist
- als Verbraucher und Konsumenten auf einem globalisierten Markt – so dass jeder Mensch in Würde leben kann,

unter den Völkern – so dass das Leben aller Menschen geschützt ist.

Wir wissen, dass das Leben als Kirche des gerechten Friedens ein Weg ständiger Weiterentwicklung und bewusster Entscheidungen ist. Dies wird uns vor persönliche und gemeinsame Herausforderungen stellen.

Auf diesen Weg lädt die Kreissynode alle ihre Gemeinden, den Kirchenkreis Moers, die Grafschafter Diakonie gGmbH - Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers (GD-DW) und die gemeindeübergreifenden Dienste ein, den gerechten Frieden in den benannten Bereichen zu suchen und zu entwickeln.

Konkretionen können beispielsweise sein:

Wir bringen das Friedenswort 2018 der EKIR und unsere Friedensarbeit in unsere Gemeinden/Arbeitsbereiche und in das Gespräch mit unseren ökumenischen PartnerInnen ein.

Wir thematisieren die christliche Verantwortung für einen gerechten Frieden in unserem Presbyterium / in unseren gemeindlichen Gruppen und Angeboten / in unserem Arbeitsbereich.

Wir legen einen Schwerpunkt auf die Behandlung von friedensethischen Themen in unserer KonfirmandInnen- und Jugendarbeit.

Wir fördern Friedensdienste, die junge Menschen aus unserer Gemeinde z.B. bei Eirene, Pax Christi, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste oder über die Auslandsfreiwilligendienststelle der EKIR und der VEM anstreben.

Wir verwenden ökofair gehandelte Produkte in unserem Einflussbereich.

Wir betreiben in besonderer Weise die Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und Church and Peace.

Wir unterstützen und beteiligen uns am Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens des Ökumenischen Rates der Kirchen (WCC) und der Initiativen für Gerechtigkeit und Frieden der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WCRC).

Wir unterstützen und beteiligen uns am friedlichen Protest von Christinnen und Christen gegen Rüstung und gegen die Stationierung von Atomwaffen in Büchel.

Wir leisten Arbeit zur Bewusstseinsbildung zu Rüstungskonzernen im Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland, führen Gespräche und unterstützen Aktionen zu Rüstungskonversion und gegen Rüstungsexporte unter Einbeziehung der Gewerkschaften.

Wir befragen Einsätze der Bundeswehr auf ihre friedensethische und politische Legitimation.

Wir erarbeiten und feiern regelmäßig Friedensgottesdienste und –andachten wie z. B. zum Weltfriedenstag am 21.09.2018, unterstützen die Friedensdekade und fordern zur Beteiligung auf.

Wir verstärken die Friedensbildung für Gewaltfreiheit und den Einsatz von zivilen Konfliktlösungsstrategien in Schule und Jugendarbeit, z.B. durch Einsatz der Ausstellung „Frieden geht anders – aber wie?“ oder durch das Programm peacemaker der Evangelischen Jugend im Rheinland.

Wir schaffen Möglichkeiten der Begegnungen mit Gruppen unserer europäischen Nachbarn und legen einen Akzent auf Jugendbegegnungen.

Wir nehmen Gedenktage wahr und pflegen eine kritische Erinnerungskultur, insbesondere durch Gedenkstättenfahrten.

Wir schaffen Diskussionsforen zum Diskurs kontroverser friedensethischer Positionen, insbesondere zur Frage

der Beteiligung der Bundeswehr an kriegerischen Auseinandersetzungen und deren friedensethischer Legitimation.

Wir beteiligen uns an Friedensaktionen und -kampagnen, z.B. über Social Media, Unterschriftenlisten und unsere Öffentlichkeitsarbeit, und wir initiieren eigene Aktionen wie z.B. Kunstprojekt „Tatort Frieden“, Schmiedeaktion „Schwerter zu Pflugscharen“, Theater- und Musik-Produktionen.

Die Kreissynode bittet die Gemeinden, die GD-DW und die kreiskirchlichen Einrichtungen, in einem Jahr zur Sommersynode 2019 über die von ihnen unternommenen Schritte zu berichten.